

Jugendliche werden zu Wertewächtern

Vechtaer Oberschulen führen Projekttag am Dümmer durch/ Initiative bringt auch Schülersprecher hervor

Vechta (gh). 16 Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Oberschule und der Ludgerus-Schule nahmen jetzt im Rahmen der „Wertewächter“-Initiative an Projekttagen im Jugend- und Freizeitzentrum am Dümmer teil. Dies geht aus einer Pressemitteilung der Stadt Vechta hervor. Die Achtklässler lernen, wie sie ein friedvolles, gerechtes und respektvolles Miteinander im Schulleben mitgestalten können und werden zu „Wertewächtern“ ausgebildet.

Für die beiden Vechtaer Oberschulen ist das „Wertewächter“-Projekt ausgesprochen wertvoll: Jahr für Jahr werden die teilnehmenden Jugendlichen dafür stark gemacht, sich in ihrem täglichen Umfeld für demokratische Werte und Haltungen einzusetzen. Begleitet werden sie dabei ein Schuljahr lang vom Verein für sozialpädagogische und lerntherapeutische Hilfen (VSL) aus Vechta.

Jugendliche bauen im Miteinander Vorurteile ab

Seit 2016 läuft das Projekt an den beiden Schulen. Die VSL-Referenten Christian Fischer und Sebastian Ramnitz berichten, dass die Jugendlichen an den Dümmer-Tagen Vorurteile abbauten, die gegenüber der jeweils anderen Schule bestünden. Sie entwickelten eine gegenseitige Wertschätzung. Insbesondere



Treffen im Dümmerheim: Die Oberschüler, Organisatoren und Unterstützer tauschten sich über den Stand des Projekt aus. Die Stadt Vechta, die kirchliche Stiftung St. Benedikt und die Bürgerstiftung Vechta finanzieren die „Wertewächter“ mit. Foto: Stadt Vechta / Kläne

re die gemeinsame Dümmer-Umrundung, circa 18 Kilometer zu Fuß, stärke das Miteinander, sagt Christian Fischer: „Für einige ist es das größte Abenteuer, das sie bisher erlebt haben. Das bringt die Gruppe zusammen.“ Im Dümmerheim werden wichtige Voraussetzungen für die Projektziele geschaffen. Die Schülerinnen und Schüler sollen soziale Kompetenzen entwickeln. Ihnen wird ein Menschenbild vermittelt, das frei von Vor-

urteilen und Diskriminierung ist, bei dem niemand wegen der Herkunft, Religion, des Geschlechts oder der Kleidung abgewertet wird. Die Jugendlichen sollen diese Werte und Haltungen verinnerlichen und in der Schulgemeinschaft vorleben. Deshalb schauen die Verantwortlichen zu Beginn des Projekts danach, wer eine solche Rolle einnehmen kann. Und an den Schulen trägt die Projektarbeit seit Jahren Früch-

te. Aus dem Kreis der Wertewächter entwickelten sich Schülersprecherinnen und -sprecher, die sich für die Gemeinschaft engagierten, sagt Anke Magerfleisch, Leiterin der Geschwister-Scholl-Oberschule. Die guten Ergebnisse des Projekts zeigten sich in vielen kleinen Situationen. Die ausgebildeten Wertewächter seien in der Lage, Konflikte zu erkennen und ausgleichend einzuwirken. „Wir müssen noch stärker an die Demokra-

tiebildung und den Werte-Erhalt heran, nicht weniger“, betont Anke Magerfleisch. Auch Michelle Kladt, Schulsozialarbeiterin an der Ludgerus-Schule, erkennt bei Schülerinnen und Schülern, „wie toll sie sich nach der Teilnahme am Projekt entwickelt haben“. Das Projekt wird von der Stadt Vechta mitfinanziert. Auch die kirchliche Schulstiftung St. Benedikt und die Bürgerstiftung Vechta unterstützen die Arbeit finanziell.